

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
dieser Pfarrbrief wurde auch in diesem Jahr an möglichst alle Haushalte unserer Gemeinde verteilt. Damit möchten wir allen Gemeindemitgliedern in Schwedt, Angermünde und Umgebung Gelegenheit geben, in der Advents- und Weihnachtszeit am Leben unserer Gemeinde teilzunehmen. Zahlreiche freiwillige Gemeindemitglieder waren unterwegs und haben Ihnen den Weihnachtspfarrbrief nach Hause gebracht. Ihnen sei von Herzen dafür gedankt.

**Möge der Engel, der die Botschaft vom Frieden in die Welt brachte, an deinem Haus nicht vorbeigehen.
Möge das Kind, das seine Göttlichkeit hinter der Armut verbarg in deinem Herzen eine Wohnung finden.“**

Irischer Segenswunsch



Allen Leserinnen und Lesern wünscht die Redaktion auch mit Maske, Abstand -und Hygieneregeln eine besinnliche Adventszeit, frohe und geruhsame Weihnachtsfeiertage.

Kommen Sie gut in das neue Jahr 2021, für das wir Ihnen Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen wünschen.

Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3
16303 Schwedt/Oder**
Telefon: **03332-22091 / Fax. 03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
PGR-Vorsitzender: Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarradministrator:
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**
Diakon:
Georg Richter
0172 / 62 40 273
Diakon@schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus Gartenstraße 3
16278 Angermünde
Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Konto der Pfarrei: IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

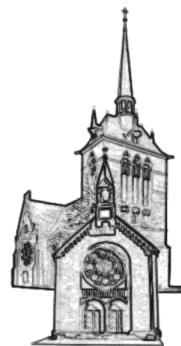
Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: **1350** Stück,
Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek
E-Mail: Pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 13.01.21 Erscheinungstermin: 31.01.21

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!

MARIENBOTE



**Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt**



**Dezember 2020 /
Januar 2021**



**Wenn einer dem anderen Liebe schenkt,
wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird,
wenn Herzen zufrieden und glücklich sind,
steigt Gott herab vom Himmel und bringt das Licht:
Dann ist Weihnachten!**

Heiligenfeste im Dezember

- 03.12.: Franz Xaver, Ordenspriester (1552)
04.12.: Adolph Kolping, Priester (1865)
Barbara, Märtyrin in Nikomedien (306)
05.12.: Anno, Bischof von Köln, Reichskanzler (1075)
06. Dez.: 2. Sonntag im Advent
—> Kollekte für die Gemeinde
07.12.: Ambrosius, Bischof von Mailand, Kirchenlehrer (379)
08.12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau +Gottesmutter Maria
—> Kollekte für die Gemeinde
11.12.: Damasus I., Papst (384)
12.12.: Unsere Liebe Frau von Guadalupe
13.12.: 3. Sonntag im Advent
—> Kollekte zur Förderung der Caritasarbeit
14.12.: Johannes vom Kreuz, Kirchenlehrer (1591)
20.12.: 4. Sonntag im Advent
—> Kollekte für die Gemeinde
23.12.: Johannes von Krakau, Priester (1437)
24.12.: Heiligabend
—> Sammlung für ADVENIAT
25.12.: Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn
—>ADVENIAT – Opfer für die Kirche in Lateinamerika
26.12.: Zweiter Weihnachtstag/ Stephanus, erster Märtyrer
—> Kollekte für die Gemeinde
27.12.: Fest der Heiligen Familie
—> Kollekte für die Gemeinde
28.12.: Unschuldige Kinder
29.12.: Thomas Becket, Bischof von Canterbury, Märtyrer (1170)
31.12.: Silvester I., Papst (335)

Gebetsmeinung des Hl. Vaters

Dezember 2020

Universal — Für ein Leben aus dem Gebet. Wir beten dafür, dass unsere persönliche Christusbeziehung durch das Wort Gottes und unser Gebet wachse.

Januar 2021

Gebetsmeinung für die Ausbreitung des Gottesreiches
— Um Gemeinschaft mit allen Menschen.
Der Herr gebe uns die Gnade, mit unseren Schwestern und Brüdern aus anderen Religionen geschwisterlich zu leben, offen und im Gebet füreinander.

Heiligenfeste im Januar

- 01.01.: Namensgebung des Herrn / Hochfest der Gottesmutter Maria / Weltfriedenstag**
—> Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk
02.01.: Basilius der Große, Bischof, Kirchenlehrer (379), Gregor von Nazianz, Bischof, Kirchenlehrer (um390)
03.01.: 2. Sonntag nach Weihnachten
—> Kollekte für afrikanische Katechisten
06.01.: Erscheinung des Herrn
—> Kollekte für Sternsingeraktion
07.01.: Raimund von Penafort, Ordensgründer (1275)
08.01.: Severin, Mönch in Norikum (482)
10.01.: Taufe des Herrn
—> Kollekte für die Gemeinde
13.01.: Hilarius von Poitiers, Kirchenlehrer (~ 367)
17.01.: 2. Sonntag im Jahreskreis/ Familiensonntag
—> Kollekte für die Familienarbeit der Kirche
20.01.: Fabian, Papst, Märtyrer (250)
Sebastian, Märtyrer (288)
21.01.: Agnes, Jungfrau, Märtyrin in Rom (304)
22.01.: Vinzenz, Diakon, Märtyrin in Spanien (304)
23.01.: Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker (1366)
24.01.: 3. Sonntag im Jahreskreis / Bibelsonntag
—> Kollekte für die Bibelarbeit in der Gemeinde
25.01.: Bekehrung des Apostels Paulus
26.01.: Timotheus und Titus, Bischöfe, Apostelschüler
27.01.: Angela Merici, Ordensgründerin, (1540)
28.01.: Thomas von Aquin, Kirchenlehrer (1274)
31.01.: 4. Sonntag im Jahreskreis
—> Kollekte für die Gemeinde

Jahresrückblick 2020

Durch das Sakrament der Taufe wurden / werden Kinder Gottes:

- 01.03.20 — Emma Dalianna Lissner
Schwedt
20.12.20 — Elena Pfeiffer
Schwedt



Durch den Tod gingen uns in die Ewigkeit voraus:

Antonie Krause, Ilse Löwe, Clemens Witt, Wieslaw Fladung, Christel Witt, Martha Wesner, Reinhold Wilczek, Charlotte Engler, Konrad Paul, Käthe Grüschow, Eleonore Lux, Gertrud Haase, Elsbeth Benninghoff, Annelies Fengler



Gemeindeversammlung

Detlef Schengber

Das Jahr 2020 ist geprägt von einer bis dahin unbekannten Distanz zu unseren Freunden und dem Nächsten. Sogar zu den Kirchen, den Gottesdiensten und zum Gemeindeleben wurde uns allen eine Distanzierung nahegelegt. Das ist für jeden von uns eine völlig neue Situation und erfordert viel Geduld und fordert gleichzeitig jeden von uns, an seinem Glauben festzuhalten. Ein Osterfest im Fernsehen oder am Radio, ohne Festgottesdienste und Weihrauch war schon verstörend, aber auch das diesjährige Weihnachtsfest wird uns alle auf eine harte Probe stellen. Somit findet in diesem Jahr keine Gemeindeversammlung am Christkönigssonntag statt, sondern der Pfarrgemeinderat gibt einen Jahresrückblick über den Marienboten an alle Gemeindemitglieder.

Themen im Jahr 2020:

- Wahlen zum PGR und KV waren erfolgreich. Der PGR hat sich neu gefunden und konstituiert. Neuer und alter Vorsitzender ist Detlef Schengber, seine Stellvertreter sind Frau Rita Bienek und Frau Ania Kaminska-Glück
- Die erste Phase (Kennenlernphase) des pastoralen Raumes „Uckermark“ verläuft etwas stockend, auf Grund von zeitweisen Versammlungsbeschränkungen —> der Pastoralausschuss traf sich zuletzt am 19.09.2020
 - Mit der Gründung des Pastoralen Raumes werden weiterhin aktive Gemeindemitglieder gesucht, die in den neuen Gremien demnächst die Arbeit aufnehmen sollen.
 - Zudem soll in der Entwicklung herausgearbeitet werden, welche Dinge in den Gemeinden gut sind und erhalten werden sollen, sowie welche Dinge nicht gut aufgestellt sind und mit den anderen Gemeinden zusammen entwickelt werden können.
- Corona- Pandemie mit Umsetzung sämtlicher Einschränkungen
- Diskussion um das Ehrenamt —> alle Gruppen ringen um Zuwachs! Auch wer nur wenig Zeit hat oder bislang nicht viel Kontakt zur Kirche hatte, ist herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie sich, in welcher Form auch immer, ehrenamtlich engagieren wollen !!! Allen Ehrenamtlichen ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Es ist angenehm, ein „wichtiger Mensch“ zu sein, aber es ist wichtiger, ein „angenehmer Mensch“ zu sein.

Information

Kirchgeld

Redaktion

Mit der Kirchensteuer, die über das Finanzamt als Kirchenlohnsteuer oder Kircheneinkommenssteuer eingezogen wird, werden zwar viele pfarrliche Belange unterstützt, allerdings muss jede Pfarrgemeinde für einen gewissen Teil der laufenden Ausgaben selbst aufkommen. Dazu gehören Kosten beispielsweise für Pfarrsekretärin, Hausmeister oder notwendige Baumaßnahmen. Aber auch die laufenden Betriebskosten für Strom, Wasser, Heizung und vieles mehr in den Kirchen, Pfarrhäusern, sowie der Unterhalt für Plätze und Wege rund um die kirchlichen Gebäude gehören dazu. Aber die Spenden werden nicht nur für Sanierungsmaßnahmen und unvorhergesehene Reparaturen benötigt, sondern auch für den ganz normalen Alltag einer Gemeinde. Das hört sich nicht so spektakulär an, aber dieses Alltägliche ist ja das, wofür unser Herz schlägt.

Die Bitte um ein freiwilliges Kirchgeld ist für viele Gemeinden eine gute Möglichkeit, die Finanzierung der eigenen Kirchengemeinde auf eine breitere Basis zu stellen, so auch für uns und keine Abzocke von Rentnern, wie manche meinen. Allein, ein solcher Gedanke widerspricht dem christlichen Glauben. Unsere Gemeinde ist eine Solidargemeinschaft, d.h. alle beteiligen sich auch finanziell am Leben der Kirche bzw. Kirchengemeinde und nicht nur jene, die aufgrund ihres Arbeitslohnes auch Kirchensteuer zahlen. Mit dem allgemeinen Kirchgeld wird eine Reihe von wichtigen Leistungen direkt vor Ort möglich gemacht. Weil die Kirchengemeinde die Situation vor Ort kennt und weiß, wo Unterstützung oder finanzielles Engagement erforderlich ist, entscheidet sie nach eigenem Ermessen, für welche Leistungen und Projekte das Kirchgeld verwendet wird. Dies kommt schließlich allen zugute (auch denen die meinen, es sei Rentnerabzocke) und deshalb erbitten wir das freiwillige Kirchgeld. Allen, die für dieses Jahr die Gemeinde mit ihrem freiwilligen Kirchgeld unterstützt haben sei herzlich gedankt.

Ein altes Sprichwort sagt: „Das Nehmen verdienst du dir im Geben“. Alles was du ehrlichen Herzens gibst, kommt irgendwie, irgendwo und irgendwann zurück, nicht immer sichtbar oder in materiellen Dingen nein, die eigene Seele nimmt es unsichtbar auf und wärmt dich mit großer Zufriedenheit.

Mit der Lizenz zum Lehren

Gerhard Dyrba



Erzbischof Koch verleiht die Missio Canonica an Religionslehrerinnen und Religionslehrer

Foto: Stefan Förner —> Pressesprecher / 09.10.2020

Als ich die nachfolgende Pressemeldung des EBO und dazu die Namen las, stellte ich mit Freude fest, dass auch ein „Kind“ unserer Gemeinde, **Juliane Hacker** (2. Reihe links außen), die Missio Canonica erhalten hat.

Sie ist die Schwester von Simon, der sich für die Dominikaner entschieden und uns im letzten Pfarrbrief über sein Tun berichtet hat. Freuen wir uns alle darüber und wünschen Juliane für ihre Arbeit Gottes reichen Segen.

Grußworte unsere Pfarrers

Liebe Gemeinde!

Die Adventszeit ist wohl die schönste Zeit des Jahres, sie ist eine Zeit der Vorbereitung und Erwartung. Es ist eine von wunderschönen adventlichen Bräuchen geprägte Zeit, geprägt für viele auch von all zu viel Arbeit in den letzten Wochen des Jahres und in den Vorbereitungen auf Weihnachten. Aber sie soll auch geprägt sein von Jesu Botschaft: dass er ankommen will, in unser Leben, in unsere Familie und ganz besonders in unsere Gemeinde.

Advent, das hat mit Erwartungen zu tun. Was erwarten wir von unseren Mitmenschen? Welche Erwartungen und Hoffnungen legen wir auf unsere Gemeinde?

Advent hat aber auch mit Erwartungen auf das eigene Leben zu tun. Was erwarte ich von mir? In der Vorweihnachtszeit werden überall Lichter angezündet. Wir Menschen sehnen uns nach Harmonie und Frieden. Wir kann ich einen Funken dieses Friedens in unsere Gemeindefamilie einbringen?

Eine Herausforderung und ein Gewinn wäre z.B. für uns in der Weihnachtszeit ein Gespräch mit den „Anderen“ zu suchen. Mit

denen, die sich in den Weihnachtstrubel stürzen, ohne zu wissen, worum es eigentlich geht. Mit denen, die von einer Sehnsucht getrieben werden. Mit denen, die „fertig“ sind mit dem Glauben, die enttäuscht sind von der Kirche und doch von den alten, stimmungsvollen Liedern und Bräuchen nicht lassen können.

Wir sind als Kirche Jesu Christi nicht eine Insel der Seligen in einer gottfernen Gesellschaft; wir sind „Kirche in der Welt“, missionarische Kirche. Und „Mission“ heißt heute: einladend Kirche sein, gerade auch im Advent. Wir bereiten die Ankunft des Herrn vor, aber er kommt nicht nur in unsere Wohnzimmer, sondern zu allen Menschen, die suchen - auch wenn sie oft selbst nicht wissen, welche Fragen und Wünsche sie antreiben.

Die Weihnachtsbotschaft erfüllt uns mit Frieden. Doch er bleibt nur, wenn wir ihn aussenden. Gesegnete Weihnachten wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und besonders allen Kranken.

Ihr Pfarrer P. Szczerbaniewicz

Liebe Gemeinde ...

Die Redaktion

... in diesem Jahr wird auch Weihnachten anders sein als sonst. Gerade Weihnachten, eine Zeit für und mit Familie, eine Zeit der Besinnung und des Innehaltens, sie wird stiller und verhaltener werden, Selbstverständlichkeiten und liebgewordene Gewohnheiten finden nur schlecht oder gar keinen Platz. Die Corona- Pandemie macht uns hier allen einen dicken Strich durch die Rechnung.

Das alles wirkt sich natürlich auch auf unsere religiöse Praxis aus. Volle Kirchen, ein vorweihnachtliches Konzert wie sonst wird es in diesem Jahr zu Weihnachten nicht geben. Abstandsregeln, Hygienekonzept und weniger Plätze für Gottesdienstbesucher, dem müssen auch wir uns beugen.

Weil alles im Fluss ist und die Entwicklung der Pandemie nicht voraus zu sehen ist, stehen alle im Weihnachtspfarrbrief genannten Termine unter Vorbehalt, d.h. es ist nicht ausgeschlossen, dass sie sich ändern.

ACHTEN SIE BITTE AUF DIE VERMELDUNGEN UND SONSTIGEN BEKANNTMACHUNGEN!

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Gottesdienste im Dezember 2020

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
08.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	01.12.20	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
06.00 Uhr 18.00 Uhr	Roratemesse Vesper	Mi.	02.12.20		
		Do.	03.12.20	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	04.12.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	05.12.20		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	06.12.20	08.45 Uhr	Hl. Messe
		Mo.	07.12.20		
18.00 Uhr	Hl. Messe	Di.	08.12.20	09.00 Uhr	
06.00 Uhr	Roratemesse	Mi.	09.12.20		
		Do.	10.12.20	keine	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	11.12.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	12.12.20		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	13.12.20	08.45 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	15.12.20	18.00 Uhr	Roratemesse
06.00 Uhr	Roratemesse	Mi.	16.12.20		
		Do.	17.12.20	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	18.12.20		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	19.12.20		
10.30 Uhr	Hl. Messe mit Taufe	So.	20.12.20	08.45 Uhr	Hl. Messe
		Mo.	21.12.20		
08.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	22.12.21		
keine	Vesper	Mi.	23.12.21		
15.30 Uhr 22.00 Uhr	Kindervesper Christmette	Do.	24.12.20	17.00 Uhr	Christmette
10.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	25.12.20	08.45 Uhr	Hl. Messe
10.30 Uhr	Hl. Messe	Sa.	26.12.20	08.45 Uhr	Hl. Messe
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	27.12.20	08.45 Uhr	Hl. Messe
		Mo.	28.12.20		
08.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	29.12.20	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
		Mi.	30.12.20		
17.00 Uhr	Jahresschlussandacht	Do.	31.12.20	17.00 Uhr	Hl. Messe

Information

Kerzen ...

Manfred Becker-Huberti

... sind ein wichtiges Symbol in der Adventszeit.



Das Licht hatte in einer Zeit, als die Kerze der normale Lichtspender war,

nicht nur die vordergründige Bedeutung von Helligkeit, sondern symbolisch auch von Reinheit. Nach jüdischer Tradition steht das Kerzenlicht für Körper und Seele. Die Flamme ist die Seele, weil sie immer nach oben strebt. Kerze und Flamme zusammen versinnbildlichen den Menschen. Die Symbolik der Kerze flackert zwischen Beleuchtung und Erleuchtung.

Die Kerze als Zeichen der Verehrung

Von hier versteht sich auch das christliche Kerzenopfer, das Aufstellen einer Kerze zur Verehrung Gottes oder eines Heiligen: Die Kerze steht sinnbildlich für den Beter. Seine Verehrung richtet sich nach oben, an Gott. Wenn der Beter längst gegangen ist, bleibt die Kerze als sein Stellvertreter zurück. Und dabei verhält sie sich, wie ein Christ: Sie spendet anderen Licht und Wärme, dabei opfert sie sich selber auf, bis nichts mehr von ihr vorhanden ist. Keine Kerze existiert nur für sich, sondern sie gewinnt nur dann Sinn, wenn sie sich für andere aufzehrt.

Farbsymbolik

Die Farbe einer Kerze kann auf den Spender oder auf den Zweck verweisen: Weiße Kerzen

stehen für Männer, rote für Frauen, schwarze Kerzen waren Wetterkerzen, geweihte Kerzen, die bei Gewitter angezündet wurden. Der Brauch, in einem Trauerhaus sieben Tage lang ein Licht brennen zu lassen, wird erstmals in der jüdischen Literatur des 13. Jahrhunderts erwähnt. Wie weit hier ein Zusammenhang mit dem ewigen Licht auf christlichen Gräbern besteht, ist nicht geklärt.

Sonderformen

Neben den normalen Gebrauchskerzen von früher und heute gibt es spezielle Kerzen, z.B. jene, die auf den Christbaum gesteckt werden und heute meist durch elektrische Kerzen ersetzt sind. Und es gibt Sonderformen für besondere Anlässe: Jedes Jahr wird eine neue Osterkerze aufgestellt, die durch ihr Licht bezeugt: Hinter dem Tod wartet das Leben. Besondere Kerzen für einen jeden Menschen sind auch seine Taufkerze, die Kerze zur Erstkommunion und natürlich die Hochzeitskerze, nicht zu vergessen die Sterbekerze, die dem Sterbenden als Licht der Hoffnung scheint.

"Darstellung des Herrn"

Heute hat das Fest „Darstellung des Herrn“ am 2. Februar wieder seinen alten Namen zurückerhalten. Früher hieß dieser Tag „Maria Lichtmess“, eine Bezeichnung, die noch vielen Menschen geläufig ist. In alten Zeiten war dies der Tag, an dem man den Jahresbedarf seiner Kerzen in die Kirche brachte, um sie segnen zu lassen. Kerzenlicht war für unsere Vorfahren nicht bloß ein Beleuchtungsmittel.

Richtigstellung durch Gabriele Schenk!!!

Im letzte Marienboten berichtete ich über den schnellen Bau des Geländers an der Treppe vom Pfarrgarten zur Stadt in ANG. Dabei ist mit leider ein schwerwiegender Fehler unterlaufen, für den ich mich hiermit entschuldigen möchte. Das Geländer wurde nicht unter Federführung von Armin Habereder, sondern von Wilfried Grasse errichtet. Herr Grasse sorgte schnell und unkompliziert dafür, dass nun alle sicher die Treppe benutzen können. Dafür sage ich ihm und seinen Helfern im Namen aller Benutzer noch einmal herzlichen Dank!



ganz in der Nähe der katholischen Kirche in Schwedt, in der Fabrikstraße gelegen, erfüllte lange Zeit den Zweck, Waisen und Kommunikanten großzuziehen. Diese hingebungsvolle Aufgabe übernahmen die Hedwigschwestern, bis das Kinderheim „St. Hedwig“ noch vor der Wende einen Heimleiter bekam.

Heute gibt es kein Kinderheim mehr, aber dafür 4 Wohngruppen, die sehr familienähnlich mit den Kindern arbeiten und den Bereich des Verselbstständigungswohnens.

Im Landkreis Barnim gibt es das „Jugendhaus Ägidius“ in Sommerfelde für Jugendliche, die schon langsam auf die Verselbstständigung vorbereitet werden sollen.

In der Uckermark gibt es das „Kinderhaus LebensKunst“ in Pinnow, dort sind unsere Kleinsten und Jüngsten in einer Familienwohngruppe gut aufgehoben.

Das „Jugendhaus PfadFinder“ in Passow ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche ihren richtigen Pfad ins Leben mit unserer Unterstützung finden können.

Der „Jugendbauernhof Biesenbrow“ liegt 1,5 km vom Dorf und dem nächsten Nachbarn entfernt, mitten in der Natur zwischen Feld und Wald, dort wo Fuchs und Has´ sich Gute Nacht sagen.

In allen Wohngruppen leben jeweils 6 Kinder und Jugendliche und werden familienähnlich von pädagogischen Mitarbeitenden betreut und begleitet. Man kann sich das Leben dort vorstellen wie in einer Großfamilie, obwohl wir nie eine richtige Familie, so wie sie diese zumeist kennen, ersetzen können. Viele Kinder und Jugendliche kommen zu uns und brauchen häufig erst einmal Ruhe, da ihr bisheriges Leben doch mitunter sehr aufregend war. Die kleineren Wohngruppenangebote geben unseren Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, sich selbst und vielleicht auch ganz neue Seiten und Talente zu entdecken.

In Angermünde haben wir verschiedene Wohnungen angemietet für die „Schleuse“, unser Verselbstständigungswohnen. Dort leben die großen und älteren Jugendlichen. In den Wohnungen bilden sie kleine eigene Wohngemeinschaften und können das selbstständige Leben, so wie es später als Erwachsener sein wird, üben und haben die Sicherheit, dass wir ihnen bei allen Stolpersteinen helfen.

Über uns, die Caritas – Orte zum Leben, gibt es sicherlich eine ganze Menge zu erzählen, für diesen Moment ist jedoch viel wichtiger, dass sie wissen, dass es uns (immer noch) gibt und wir, als katholische Einrichtung in ihrer Gemeinde mit unserer Arbeit wirken. Wer mehr über uns erfahren möchte, darf sich sehr gerne trauen, mich zu kontaktieren.



KINDER UND JUGENDHÄUSER
Schleusenstraße 12 | 16278 Angermünde
Telefon: 03331 365 12 44
E-Mail: info@caritas-ozl.de



Träger: Caritas Familien- und Jugendhilfe | www.cfj-caritas-berlin.de

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
10.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	01.01.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	02.01.21		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	03.01.21	08.45 Uhr	Hl. Messe
		Mo.	04.01.21		
Keine	Hl. Messe	Di.	05.01.21	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Hl. Messe	Mi.	06.01.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
		Do.	07.01.21	keine	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	08.01.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	09.01.21		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse	So.	10.01.21	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
		Mo.	11.01.21		
08.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	12.01.21	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	13.01.21		
		Do.	14.01.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	15.01.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	16.01.21		
10.30 Uhr	Sonntagsmesse	So.	17.01.21	08.45 Uhr	Sonntagsmesse
		Mo.	18.01.21		
08.30 Uhr	Hl. Messe	Di.	19.01.21	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
keine	Vesper	Mi.	20.01.21		
		Do.	21.01.21	9.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	22.01.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	23.01.21		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	24.01.21	08.45 Uhr	Hl. Messe
14.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Bibelwoche				
		Mo.	25.01.21		
08.30 Uhr	Hl. Messe	Die.	26.01.21	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
keine	Vesper	Mi.	27.01.21		
		Do.	28.01.21	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	29.01.21		
18.00 Uhr	Vorabendmesse	Sa.	30.01.21		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	31.01.21	08.45 Uhr	Hl. Messe
18.00 Uhr	Hl. Messe	Die.	02.02.21	09.00 Uhr	Hl. Messe

Wichtige Termin in nächster Zeit

Roratessen

Haben Sie im Advent Lust und Zeit auf einen etwas anderen Start in den Tag, auf einen Moment der Ruhe, auf ein gemeinsames einfaches Frühstück? Dann sind Sie herzlich eingeladen zu Roratessen in Mariä Himmelfahrt in Schwedt und Angermünde. Genaue Termine siehe Seite 4.



Sonstige Termine

- ◆ Glaubensabend in Angermünde
01.12.20 / 18 Uhr
- ◆ Nikolaus —> **06.12.20**
- ◆ Beichtgelegenheiten
15.12.2020 / 17.00 Uhr
—> Angermünde
19.12.2020 / 16.30 Uhr
—> Schwedt/Oder
- ◆ Krippenspielaufführungen
20.12.20 / 8.45 Uhr
—> nach der Hl. Messe in Angermünde
24.12.20 / während der Kindervesper
26.12.20 / während der Hl. Messe
- ◆ Winterkino in Angermünde
26.01.21 / 18 Uhr

Allen Geburtstagskindern im Dezember und Januar gratulieren wir ganz herzlich und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Kraft und Gottes Segen!

Ökumenische Bibelwoche 2021: „In Bewegung - in Bewegung“



Dieses Jahr im Fokus: Das Lukasevangelium. Es betrachtet das Wirken Jesu als eine Reise voller Begegnungen. Jesus ist unterwegs. Mit welchem Geschick das Evangelium diese 'Theologie des Weges' auch für unsere heutigen Anliegen fruchtbar macht, wird in 7 Einheiten entfaltet und basiert auf folgenden Texteinheiten:

- Maria und Marta (4. Einheit: Lk 10,38-42)
- Die zehn Aussätzigen (5. Einheit: Lk 17,11-19)
- Richter und Witwe (6. Einheit: Lk 18,1-8)
- Die Emmausjünger (7. Einheit: Lk 24,13-35)

Zeitraum: 18.01.21 — 29.01.21

Termine:

18.01.21 / 20.01.21 / 22.01.21 / 25.01.21 / 27.01.21 / 29.01.21

—> jeweils 15 Uhr im ev. Pfarrhaus —
Oderstraße

—> jeweils 19 Uhr im kath. Pfarrhaus —
L.-Harlan-Str 3

24.01.21 / 14 Uhr Abschlussgottesdienst,
Ort steht noch nicht fest, auf Verm. achten

Aktuelles

Fortsetzung: 10 Gebote

In: pfarrbriefservice

fühlen. Auch das siebte Gebot („Du sollst nicht stehlen“) stärkt unser Miteinander. Gemeinschaft funktioniert nur dann, wenn der Einzelne ehrlich ist – zum Beispiel beim Ausfüllen der Steuererklärung.

Dankbarkeit und Demut

Die hübschere Frau, das größere Auto, der schönere Garten: Bestimmt war jeder von uns schon mal neidisch. Gott weist uns allerdings dazu an, nicht das zu begehren, was der an-

dere hat (siehe Gebot neun und zehn). Wenn wir mit dem auskommen können, was wir schon haben, und nicht immer nach links und rechts schielen, geht es uns besser. Wir haben dann mehr Zeit und Energie, um auf das zu achten, was uns erfüllt und dauerhaft glücklich macht.

Kathrin Brüggemann, www.bene-magazin.de
BENE – Magazin des Bistums Essen

Caritas — ein Auftrag Jesu ...

Gerhard Dyrba

Caritas ist eine der ganz wichtigen Aufgaben, nicht nur in unserer Pfarrei, sondern in der gesamten Kirche. Uns den Bedürftigen zuzuwenden – das ist Nächstenliebe, denn Auftrag Jesu an uns ist: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Sei gut, Mensch!

Der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist auf das solidarische Handeln aller angewiesen. Die Bereitschaft, Gutes zu tun, braucht Ermutigung und Anerkennung. Anerkennen und bekannt machen, wollen wir mit diesem Artikel, die Arbeit der Einrichtung der Caritas Angermünde „Orte zum Leben“. Ich weiß nicht, wer von uns alles weiß, dass es diese Einrichtung in Angermünde gibt. Ich für meinen Teil war schon überrascht, weil es mit Schließung des Kinderheimes in Schwedt ja doch recht ruhig geworden ist. Selten wird diese Caritaseinrichtung medienwirksam, obwohl sie ja doch eine ganz, ganz wichtige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen leistet. Deshalb bat ich die Chefin des Ganzen, Frau Vietmeier, uns doch einmal die Arbeit der Caritas in einem Beitrag für den Marienboten zu erläutern.

Caritas in der Uckermark ??

Madlen Vietmeier

„Ja die kennen wir!“, werden so einige von Ihnen als Leserinnen und Leser des Marienboten sagen, „Die gibt es hier?“, fragen sich andere von Ihnen.

„Und doch, uns gibt es schon seit über 100 Jahren in der Uckermark!“ Mein Name ist Madlen Vietmeier und ich leite die Caritas Kinder- und Jugendhäuser – Orte zum Leben in Trägerschaft der Caritas Familien- und Jugendhilfe gGmbH Berlin. Die Caritas – Orte zum Leben sind Wohngruppen im ländlichen Brandenburg in der Uckermark und im Barnim. In diesen Wohngruppen leben Kinder und Jugendliche, die aus den verschiedensten Gründen nicht mehr bei ihren Familien wohlbehütet aufwachsen können und finden bei uns einen Ort zum Leben.

Nun gibt es die Orte zum Leben so wie sie jetzt bestehen als Caritas-Einrichtung mit Sitz in Angermünde in dieser Gestalt zwar erst seit dem Jahre 2001, aber die Wurzeln der Kinder- und Jugendhäuser sind nun schon mehr als 100 Jahre alt. Der Ursprung liegt in einer privaten Stiftung des Ratszimmermeisters Franz Krebs und seiner Frau Agnes aus dem Jahre 1905 und die Errichtung der „Krebs'schen Waisen- und Kommunikanten-Anstalt“. Das Gründungshaus

Bis heute haben die Zehn Gebote ihre Bedeutung nicht verloren. Im Gegenteil. Sie sind in unserer Gesellschaft die Basis für ein funktionierendes Miteinander. Wie sagte Philosoph Albert Schweitzer (1875 bis 1965) einst: „Es gibt auf der Welt 30 Millionen Gesetze, um die zehn Gebote durchzuführen.“

Zugegeben: Die zehn Gebote sind richtig alt. Sie stammen laut Bibel aus der Zeit, als das Volk Israel nach der Befreiung aus der ägyptischen Sklaverei durch die Wüste zog – auf der Suche nach dem gelobten Land. Das ist schon ziemlich lange her. Aber haben die Zehn Gebote deswegen keine Bedeutung mehr? Eher umgekehrt macht es Sinn: Damals wie heute sind wir Menschen auf dem Weg. Neues, Unbekanntes liegt vor uns. Das wird zu Beginn eines neuen Jahres deutlicher spürbar. Wo sind die Wegweiser, die bei der Orientierung helfen können? Das Alte Testament empfiehlt die Zehn Gebote. Ob sie für uns moderne Menschen ebenfalls taugen?

Befreiung von krank machenden Lebensinhalten

Das erste Gebot besagt, dass wir neben Gott keine anderen Götter haben sollen. Wenn wir uns daran halten und Gott zu unserer „Mitte“ machen, ist dort kein Platz für andere „Götzen“ wie das krankhafte Streben nach Leistung, Macht oder Gier. Nach Lebensinhalten also, die uns dauerhaft schaden können.

Mehr Eigenverantwortung

Das zweite Gebot weist uns an, den Namen Gottes nicht zu missbrauchen. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir keine Kriege in Gottes Namen führen sollen. Es bedeutet aber auch, dass wir Gott nicht für etwas verantwortlich machen sollen, was wir selbst verschuldet haben. Das Gebot hilft uns dabei, unser Handeln zu überdenken.

Ausgeglichene Work-Life-Balance

Kaum Ruhepausen, keine Balance mehr, fehlende Erholung: Immer mehr Menschen landen in der Stress-Falle. Deshalb sollen wir uns am Sonntag Ruhe gönnen und entspannen (siehe drittes Gebot) – und nicht unser Leben total durchplanen und „ökonomisieren“, also zum Beispiel Geschäfte an Sonn- und Feiertagen öffnen.

Wertschätzung der Familie

Wir sollen Vater und Mutter ehren (siehe viertes Gebot). Und zwar vor allem dann, wenn unsere Eltern alt und schwach sind, wenn sie also keine Leistungsträger mehr sind. Das ist in unserer Gesellschaft, in der wir sehr auf Leistung fokussiert sind, nicht immer einfach. Gott erinnert uns daran, dass der Wert des Menschen nicht von seiner Arbeitsleistung oder seinem Verdienst abhängt.

Mehr Mitmenschlichkeit

Das fünfte Gebot „Du sollst nicht töten“ bedeutet auch, dass man niemanden sozial isolieren darf. Gerade in der Schule, aber auch im Berufsleben gibt es heutzutage immer mehr Opfer von Mobbing oder Cyber-Mobbing (Bloßstellen von Menschen im Internet). Lügen über andere zu verbreiten, verletzt unsere Mitmenschen. Und es führt dazu, dass wir das Vertrauen in andere verlieren. Auch das achte Gebot „Du sollst nicht lügen“ erinnert uns daran, mitmenschlich zu handeln. Anderen, aber auch uns selbst zuliebe.

Beziehungen sind wertvoll

Gott möchte, dass wir unserem Nächsten mit Respekt begegnen. Dazu gehört auch, dass wir unseren Partner nicht betrügen (siehe sechstes Gebot) und Beziehungen als etwas Wertvolles ansehen. Wenn wir uns daran halten, können wir uns sicher und geborgen

In diesem Jahr sammeln die Sternsinger für die Ukraine. Dort leben viele Kinder von ihrem Vater, ihrer Mutter oder beiden Eltern getrennt, weil diese im Ausland arbeiten müssen. Die meisten Eltern lassen ihre Kinder schweren Herzens in der Heimat zurück und hoffen, nach einiger Zeit mit genügend Ersparnissen wieder nach Hause zurückkehren zu können. Die Familien leiden darunter nicht nur sozial, sondern auch emotional. Die Kinder fühlen sich verlassen, vernachlässigt und es kommt zu psychischen Problemen.

Die Aktion Dreikönigssingen nimmt diese Kinder und Familien in den Blick.



Mit dem Motto „**Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit**“ wollen die Sternsinger sich für die Kinder einsetzen, deren elterliche Fürsorge eingeschränkt ist und diese schützen und stärken.

Bei der kommenden Sternsingeraktion stehen wir gemeinsam auch in unserem Land vor besonderen Herausforderungen: Wir wollen Rücksicht aufeinander nehmen und müssen viele Regeln einhalten. Trotzdem wollen wir die Botschaft Gottes und die Freude über Jesu Geburt zu den Menschen bringen!

Wir wollen uns draußen an zentralen Orten oder vor den Häusern treffen. Gern laden wir Sie ein, mit uns diesen besonderen Weg zu gehen. Zum Jahreswechsel werden wir genaue Ankündigungen dazu

herausgeben.

Die Sternsinger werden planmäßig an den ersten beiden Wochenenden im Januar 2021 unterwegs sein und freuen sich darauf, den Segen Gottes in die Welt zu tragen.

Noch immer suchen wir Erwachsene und Kinder, die uns beim Dreikönigssingen unterstützen möchten.

EIN
SEGEN
FÜR SIE!



Adveniat — Weihnachtsaktion 2020



Trotz Landflucht lebt jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Wer auf dem Land geboren ist, ist dreimal häufiger von Armut betroffen als eine Person, die in der Stadt geboren wird. Die Gesundheitsstationen in ländlichen Regionen sind oft miserabel ausgestattet, denn es gibt dort kaum Diagnosemöglichkeiten, Medikamente und Fachpersonal. Und dann kam im Mai 2020 auch noch die Corona-Pandemie. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzte Gruppe von Menschen, deren Immunabwehr aufgrund ihrer Armut, den chronischen Leiden an Infektionskrankheiten sowie ihrer schlechten Ernährungssituation bei einer Infektion schnell überfordert ist. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Argentinien, Brasilien und Honduras.



Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion unter dem Motto „ÜberLeben auf dem Land“ die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Argentinien, Brasilien und Honduras.

Süßer die Glocken nie klingen

Gerhard Dyrba

Liebe Gemeinde, gern hätten wir das Projekt im Rahmen von Gemeindeveranstaltungen vorgestellt und erläutert, aber die hereinbrechende und bis jetzt anhaltende Corona Pandemie hat auch dafür alles verändert. Bei Beginn waren die Voraussetzungen eben andere als 3 oder 4 Monate später. Nichtsdestotrotz versuchen wir mit ausführlichen Beiträgen im Marienboten oder Flyern etc. ihnen das Projekt Termine, Ziele und Probleme näher zu bringen. Wir hoffen hier auf Verständnis und Entgegenkommen. Wenn Sie Informationsbedarf oder Fragen haben, sprechen Sie uns einfach an.



Gebrauchtes Geläut

Neulich stand die Frage im Raum, ob es nicht möglich ist, ein gebrauchtes Geläut zu erwerben, denn schließlich werden in Deutschland evangelische und katholische Gotteshäuser profaniert. Damit haben wir uns auch schon

befasst. Nicht nur, dass Kirchengemeinden die Glocken nicht mehr benötigter Gotteshäuser verkaufen, es gibt auch eine Glockenbörse, über deren Angebot man sich im Internet informieren kann. Was spräche dafür? Für gebrauchte Glocken muss „nur“ der Materialpreis bezahlt werden, Fertigungskosten würden entfallen. Die Einsparung wäre keinesfalls überwältigend und wir müssten die Glocken so nehmen, einschließlich Glockenzier und Inschrift, wie sie für die damalige Gemeinde gegossen wurden. Der Knackpunkt dabei ist die Tatsache, das Geläut muss schließlich noch mit seinen Tönen zu den Glocken der Katharinenkirche passen, die im unmittelbaren Hörbereich unseres Gotteshauses steht. Nicht so einfach! Wir bleiben aber dran und haben auch hier ein Auge drauf, doch ist es uns bis jetzt nicht gelungen, ein, den Vorgaben des Glockensachverständigen, entsprechendes Geläut zu finden.

Was spricht für einen Neuguss? In einer Branche, in der eines der ältesten Gewerbe zelebriert wird und die in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch geschrumpft ist, ist ein Neuguss von Glocken, ein ganz wertvoller Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen und damit zum Überleben dieses jahrhundertalten, wertvollen Gewerbes. Für einen Neuguss spricht aber die Tatsache, dass die individuelle Gestaltung, also Glockenzier und Inschrift von uns selbst bestimmt werden kann, was bei gebrauchten Klangkörpern nicht mehr möglich ist.

Patrozinium

Nun brauchen Glocken auch Namen. Nach alter Tradition sollen die neuen Glocken jeweils ihre eigenen Patrone und damit ihren Namen erhalten. Es muss ein Gesamtkonzept für das gesamte Geläut erkennbar sein, denn es ist eine Einheit – in klanglicher wie in gestalterischer Hinsicht. Deshalb unser Aufruf an alle Gemeindemitglieder, machen sie sich hierzu Gedanken unterbreiten sie ihre Vorschläge zu Namen und Inschrift.

Planung/Ausschreibung

Für die Tragwerksplanung konnte das Prenzlauer Ingenieurbüro Prof. Dr. Ing. Werner & Dipl. Ing. Preß vertraglich gebunden. Es ist nicht nur für die Tragwerksplanung (Statik), sondern auch für die Planung und Konstruktion des Glockenstuhls sowie die Materialliste verantwortlich. Der Glockenstuhl wird aus Holz gefertigt und wird zwei Etagen haben, in denen die Glocken hängen werden. Uns ist natürlich sehr daran gelegen, nach der Planungsphase, rasch in die Angebotsphase zu wechseln und möglichst noch in diesem Jahr Glockenstuhl und Glocken auszuschreiben. Die statischen Berechnungen liegen bereits beim Prüfstatiker zur Überprüfung.

Zielstellung

Unser Ziel ist es, **mit ihrer Hilfe**, im nächsten Jahr die Glocken gießen zu lassen und ...

Liebe Gemeinde, Spenden sind weiterhin willkommen. Allen Spenderinnen und Spendern, die uns bereits mit kleinen und großen Zuwendungen ein Stück dieses Weges begleitet haben, sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank. Größere Spenden erhielten wir von der **PCK Raffinerie GmbH** 5.000,00 €, Familie Werner Wons 5.000,00 €, der **Stiftung Maßwerk** 4.000,00€, Familie Gerhard Dyrba 2.500,00 €, Familie Klaus Herrmann 2.000,00 €.

Wenn auch Sie helfen möchten, können Sie z.B. einen monatlichen Dauerauftrag einrichten und/oder ihre Spende unter Angabe des folgenden Verwendungszwecks auf das Konto der Kirchengemeinde einzahlen.

Katholische Kirchengemeinde
 Stadtparkasse Schwedt:
 DE 64 1705 2302 0130 0058 35
 BIC: WELADED1UMX
Stichwort: Glocken

Herzlichen Dank und ein Vergelts Gott!